

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postnummer
Nr. 9

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 244.

Freitag, 18. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Truck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasparstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

betreffend die Plätze für feilzuhaltende Waaren auf dem nächsten Jahrmärkte.

Den auf dem diesjährigen Herbstmarkte feilhaltenden Gewerbetreibenden und Händlern werden folgende Plätze angewiesen:

I. Alle Händler u., welche in **Buden** feilhalten, haben auf dem Albertplatz Aufstellung zu nehmen. Hiervon sind ausgenommen:

1. Die **Korbmacher, Spiel-, Filz-, Klempner- und Eisenwarenhändler**, welche auf die **Großenhainerstraße** von dem Grundstück No. 2 daselbst an aufwärts d. h. nach dem Albertplatz zu und von da weiter auf die **Hauptstraße bis zum Albertplatz** gewiesen werden;
2. Sämtliche Inhaber von **Bockständen**, welche auf die **Großenhainerstraße** vom Grundstück No. 2 daselbst abwärts gewiesen werden.

II. Die **Händler mit Fischwaaren, Semmeln und Kuchen** in Buden und auf Tischen werden angemessen auf verschiedene Plätze vertheilt.

III. Die **Schuhmacher** haben auf der **Albertstraße** und dem unteren Theile des Albertplatzes nach der **Partrepp** zu sich aufzustellen.

Alles Nähere bestimmt der diensthabende Polizeiwachtmeister bezw. dessen Stellvertreter, deren Weisung unbedingt Folge zu leisten ist.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder entsprechender Haftstrafe geahndet. Außerdem kann Beweisung vom Markte erfolgen.

Das Budenbauen am Sonntage ist gesetzlich nicht gestattet.

Riesa, am 18. October 1895.

Der Stadtrath.
Räder.

Bekanntmachung.

Wegen des am 21. und 22. October dieses Jahres in Riesa stattfindenden Jahrmärktes, welcher einen erweiterten Geschäftsverkehr an dem vorhergehenden Sonntage erforderlich macht, werden **für diesen Tag, das ist am 20. October 1895**, die Stunden, während welcher im Handelsgewerbe Gehülfsen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf **zehn** vermehrt.

Die 10 stündige Beschäftigungszeit vertheilt sich wie folgt:

1. Für den Handel mit **Sp- und Materialwaaren** und für den Kleinhandel mit **Heizungs- und Beleuchtungsmaterial** von **1/7 Uhr bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 1/7 Uhr Nachmittags**.

2. Für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren 5 stündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von **Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr** festgesetzt ist, **von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 9 Uhr**.

3. Für solche Gehülfsen, Lehrlinge und Arbeiter, welche nur in **Contoren** beschäftigt werden, **von Vormittags 8 bis 9 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr**.

4. Für den Verkauf von **Fleisch- und Wurstwaaren** und von zum menschlichen Genuß bestimmten **Fettwaaren** in **Fleischereien** und **Schankwirtschaften** **von Vormittags 6 bis 9 Uhr, von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr**.

5. Für den Verkauf von **Fischwaaren** **von Vormittags 7 Uhr bis Vormittags 8 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr**.

Während der vorstehend angegebenen Zeiten darf auch der **Gewerbetrieb** in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Riesa, den 18. October 1895.

Der Stadtrath.
Räder.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der in Riesa und Göhlis wohnenden Personen, welche zu dem Amte eines **Schöffen** und **Geschworenen** berufen werden können, wird in der hiesigen Rathsexpedition

eine Woche lang und zwar vom **19. October dieses Jahres** an gerechnet, zur Einsicht der **Betheiligten** ausgelegt werden.

Einreden gegen diese Urliste sind während dieser einwöchigen Frist bei dem unterzeichneten Stadtrath schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Im Uebrigen wird auf die in der Beilage A zusammengestellten Gesetzesbestimmungen verwiesen.

Riesa, den 17. October 1895.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath.

Prsch.

Beilage A.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines **Schöffen** ist ein **Ehrenamt**. Dasselbe kann nur von einem **Deutschen** versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines **Schöffen** sind:

1. Personen, welche die **Befähigung** infolge strafgerichtlicher Beurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das **Hauptverfahren** wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die **Anerkennung** der bürgerlichen Ehrenrechte oder die **Fähigkeit** zur **Bekleidung** öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der **Verfügung** über ihr Vermögen **beschränkt** sind.

§ 33. Zu dem Amte eines **Schöffen** sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der **Aufstellung** der Urliste das **dreißigste** Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der **Aufstellung** der Urliste den **Wohnsitz** in der **Gemeinde** noch nicht **2 volle Jahre** haben;
3. Personen, welche für sich und für ihre Familie **Armenunterstützung** aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren von **Aufstellung** der Urliste **zurückgerechnet**, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen **geistiger** oder **körperlicher** Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. **Dienstboten**.

§ 34. Zu dem Amte eines **Schöffen** sollen ferner nicht berufen werden:

1. **Minister**;
2. **Mitglieder** der **Senate** der freien Hansestädte;
3. **Rechtsbeamte**, welche jederzeit einseitig in den **Ruhestand** versetzt werden können.
4. **Staatsbeamte**, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den **Ruhestand** versetzt werden können;
5. **richterliche** Beamte und Beamte der **Staatsanwaltschaft**;
6. **gerichtliche** und **polizeiliche** Vollstreckungsbeamte.
7. **Religionsdiener**;
8. **Volksschullehrer**;
9. dem **activen** Heere oder der **activen** Marine angehörende **Militärpersonen**.

Die Landesgesetze können außer den vorhergenannten Beamten höhere **Verwaltungsbeamte** bezeichnen, welche zu dem Amte eines **Schöffen** nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines **Geschworenen** ist ein **Ehrenamt**. Dasselbe kann nur von einem **Deutschen** versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die **Auswahl** der **Schöffen** dient zugleich als Urliste für die **Auswahl** der **Geschworenen**.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die **Berufung** zum **Schöffenamte** finden auch auf das **Geschworenenamte** Anwendung.

Gesetz, die Bestimmung zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend, vom 1. März 1879.

§ 24. Zu dem Amte eines **Schöffen** und eines **Geschworenen** sollen nicht berufen werden:

1. die **Abtheilungsvorstände** und **vortragenden Räte** in den **Ministerien**;
2. der **Präsident** des **Landesconsistoriums**;
3. der **Generaldirektor** der **Staatsbahnen**;
4. die **Kreis- und Amtshauptleute**;
5. die **Vorstände** der **Sicherheitspolizeibehörden** der **Städte**, welche von der **Zuständigkeit** der **Amtshauptmannschaften** ausgenommen sind.

Auf dem Schlachtfelde von Wörth

wurde heute das **Erzbild** des **Kaisers Friedrich** enthüllt. Bei **Wörth** schritten zum ersten Mal nach langer schwerer **Entfernung** norddeutsche und süddeutsche Truppen Seite an Seite gegen den **Erbsind** und **Friedensstörer**. Das hier vergossene Blut war der erste **Kitt** für den stolzen **Bau** der deutschen Einheit, und der **Sieg**, der hier erfochten wurde, befreite das deutsche Volk von dem **Druck** hanger **Erwartung**, der trotz der **Begeisterung** und dem **gesammelten** **Kraftbewußtsein** des wehrhaften Volks und trotz der **ruhigen** **Zuversicht** der **Eingeweihten** bis dahin noch auf **weiten** **Kreisen** **gelastet** hatte. Diese großen **Erinnerungen**, die sich im **Besonderen** an den **Tag** von **Wörth** knüpfen, machen uns auch die **Stätte** dieses **Sieges**, obwohl er keine der großen **Entscheidungen** brachte, besonders **theuer**, und wenn heute, nachdem wir seine **Früchte** ein **Vierteljahrhundert** genossen haben

und der damals **feindliche** **Boden** wieder **deutsch** geworden ist, die **Hülle** von dem **Standbild** des **Siegers** fiel, so ist das, führt die „**Egl. Rundschau**“ sehr **richtig** aus, eine **gewaltige** und **eindringliche** **Wahnung** an die **kommenden** **Geschlechter**, das **festzuhalten**, was im **blutigen** **Streit** unserer **deutschen** **Vaterlande** **wiedergewonnen** ist. Als heute vor **64 Jahren** dem **Prinzen** von **Preußen** der **erste** **Sohn** und **Erbe** **geboren** wurde, in dem ein **künftiger** **Träger** der **Königskrone** **erwartet** wurde, da umstand den **preussischen** **Thron** noch das **Geschlecht**, das **achtzehn Jahre** vorher **Zeuge** der **gewaltigen** **Völkerschlacht** bei **Leipzig** gewesen war. Der **18. October** stand damals im **Vordergrunde** als **nationaler** **Ehrentag**, und **manche** **verheißungsvolle** **Deutung** begrüßte den **Höhenjollern-** **sprossen**, der gerade an diesem **Tage** seinen **Einzug** in die **Welt** gehalten hatte. Der **Gang** der **Weltgeschichte** hat es nun so **gefügt**, daß **Thaten** des **Kronprinzen** **Friedrich** **Wilhelm** es **gewesen** sind, die das **Andenken** an die **Befreiungs-**

triege in den **Hintergrund** gedrängt haben. Es war ihm **vergönnt**, das **deutsche** **Volk** auf einer **neuen** **Siegesbahn** **vorwärts** zu **föhren**, die nicht durch die **schweren** **Leiden** der **Fremdherrschaft** **erlaubt** war. Aber die **Bedeutung** des **18. October**, das **harte** **Ring** unserer **Väter** und **Großväter** um die **ationale** **Freiheit**, die **Auferstehung** nach einer **Zeit** der **Trübsal** und **Schande**, in der unser **Volk** nach **langer** **Verweilung** und **Zerfahrenheit** zum **ersten** **Male** **wieder** **hart** **geschmiedet** wurde, — das darf von uns **trotz** **allem** **Glanz**, der vom **Jahre** **1870** **herüberstrahlte**, **niemals** **vergessen** werden. Aus dieser **Zeit** könt nun das **Dichtermot** **herüber**: „**Vergiß** die **trauen** **Todten** **nicht**“, und so sollen sich heute in der **Westmark** am **Fuße** des **Wasgenwaldes** auch diese **Erinnerungen** zu denen von **1870** **gesellen** als eine **ergreifende** **Predigt** an das **deutsche** **Volk**: **Halte** **was** **Du** **hast!** **Mit** **Behmut** **werden** **Alle**, die die **königliche** **Siegfriedgestalt** des **Siegers** von **Wörth** noch in **lebendiger**